



# AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

1. Ausgabe Oktober 2003, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 9. Oktober 2003: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

## Editorial

Ein neuer Besucherrekord?

# Pürümärt Turtmann ein voller Erfolg!

Der Pürümärt vom letzten Samstag in Turtmann war auch dieses Jahr wiederum ein voller Erfolg. Neben dem strahlend schönen und warmen Wetter konnte wahrscheinlich auch ein Besucherrekord verzeichnet werden. Und nicht zuletzt lockten die nahenden National- und Ständerwahlen die Kandidatinnen und Kandidaten an dem Markt. Kurz gesagt: Es war einiges los!

Die OLK hat den Besuchern vor allem mit der Tierschau mit Jungtieren, mit den allseits beliebten Milch-Shakes sowie mit einem Info-Stand mit Ballo-

nen und Wettbewerb die Landwirtschaft etwas näher gebracht. Die knapp 400 Wettbewerbsteilnehmer sind nun sicher gespannt auf die richtigen Lösungen.

### Auflösung der Wettbewerbsfragen

Die Wettbewerbsfrage beim Schätzwettbewerb lautete: Wie schwer sind alle (insgesamt 5) Kälber zusammen? Die richtige Lösung lautete: 226 kg. Es hatten sage und schreibe 5 Teilnehmer die richtige Lösung! Obwohl nur 3 Wettbewerbspreise vorgesehen waren, werden nun alle 5 Personen mit der



Das Gewicht dieser Kälber galt es zu schätzen (nicht alle auf dem Bild). Da schaute sich manch einer die Kälber schon etwas genauer an! Die Zuteilung der Preise wurde ausgelost.

Beim Wettbewerb «Namen raten» (für Kinder und Jugendliche) ging es darum, den richtigen Namen eines der Kälber zu erraten. Die Lösung ist: Das Kalb heisst Dorina! Es gab 47 richtige Antworten, woraus 6 ausgelost wurden und nun einen Preis erhalten.

### Die Gewinnerinnen und Gewinner

#### Schätzwettbewerb:

1. Preis: 1 Käse: Sibylle Jäger, Turtmann

## Rückblick

- 2. Preis: 2 kg Honig: Tamara Pfammatter, Eischoll
- 3. Preis: 1 Hopschil-Käse: Sibylle Pfammatter, Eischoll
- 4. Preis: 1 Hopschil-Käse: Markus Rufener, Raron
- 5. Preis: 2 Dosen Milch-Shake-Pulver: Martina Jäger, Turtmann

#### Wettbewerb «Namen raten»

- 1.-3. Preis: 1 CD ROM Esspedition gewinnen: Vanessa Steiner, Siders, Stefanie Imboden, Raron, und Denise Imboden, Visp
  - 4.-6. Preis: 1 Frisbee mit Spiegelei gewinnen: Nicole Arnold, Simplan Dorf, Rosmarie Vomsattel, Naters und Corinne Sewer, Susten
- Die Gewinnerinnen und Gewinner werden zudem schriftlich benachrichtigt. Wir gratulieren schon jetzt!

#### Dank

Danken möchten wir allen Helferinnen und Helfern sowie allen Bäuerinnen und Bauern, welche dieses Jahr ihre Tiere an den Markt gebracht haben und so den Auftritt der OLK auf die eine oder andere Weise unterstützt haben. Ich hoffe, dass der grosse und positive Anklang bei den Marktbesuchern alle motiviert, auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein. **OLK**



Die Hasen, Kaninchen, Tauben, Hennen und Hähne waren stets von einer grossen Besucherschar umringt. Besonders die jungen Kaninchen übten eine grosse Faszination auf die Kinder aus.

# Die Knospe – das Label der Schweizer Bio-Bauern

## Bio-Info

### Bekanntheitsgrad der Knospe

Durch die Bemühungen des Grossverteilers Coop und der Bio-Suisse ist die Knospe bei der Bevölkerung sehr bekannt. Gemäss einer Umfrage im Auftrag der Bio-Suisse ist die Knospe bei 69% aller Befragten ein Begriff. Der Bekanntheitsgrad der Knospe hat sich in den letzten 5 Jahren nahezu verdoppelt. Dies ist auch zurückzuführen auf die verstärkte Werbung in Presse und TV. (siehe Tabelle 5)

### Umsatz und Marktanteile im Jahre 2002

Drei Viertel der Bioprodukte werden bei Coop und Migros verkauft. Nur gerade knapp 5% der Bio-Ware wird über Direktvermarktung abgesetzt. Die Interessen der Grossverteiler sind gross. (siehe Grafik 13)

### Umfrage bei Oberwalliser Biobauern vom Herbst 2003

Nur gerade 5% aller Biolandwirte konnten die «einfache Knospe mit dem Zusatz BIO» richtig interpretieren. Alle anderen waren der Ansicht, dass es sich

um ein Schweizer Bio-Produkt handelt oder hatten keine Meinung.

### Wie ist die Bioknospe zu interpretieren?

Immer wieder gibt die Bio-Knospe Anlass zu falschen Interpretationen. Weder Landwirte noch Konsumenten kennen in der Praxis die Anwendung der verschiedenen Knospen. Zur Erinnerung hier noch einmal aus den Richtlinien der Bio-Suisse die Artikel 6.1.2 und 6.1.3:

### Schweizerische Bioprodukte 6.1.2



Für Produkte, die zu mindestens 90 Prozent aus in der Schweiz angebauten Rohstoffen bestehen, wird die Knospe mit dem Zusatz BIO SUISSE verwendet.

### (Teil-)importierte Produkte 6.1.3



Für Produkte, die zu weniger als 90 Prozent aus in der Schweiz angebauten Rohstoffen bestehen, wird die Knospe mit dem Zusatz BIO verwendet.

### Wo liegt das Problem an der heutigen Praxis mit der Knospe?

Obwohl zwei Drittel aller Schweizer die Knospe richtig als Label der Bio-Bauern erkennen, werden sie bei der Interpretation unsicher. Manch einer möchte die CH-Landwirte unterstützen, kauft Knospe-Produkte und wird nichts ahnend ein Importprodukt unterstützen. Interessant ist diese Handhabung vor allem für die Grossverteiler. Fast unbemerkt werden Schweizer- und Import Bio-Produkte vermischt. Dies ist weder

im Interesse der Bio-Konsumenten noch der Bio-Bauern.

### Schlussfolgerungen

- Die einfache Knospe mit dem Zusatz Bio sollte den einheimischen Produkten vorenthalten sein
- Alle importierten Bio-Produkte und Inhaltsstoffe müssen wieder mit dem Import-Balken versehen sein.
- Bis die Richtlinien dahingehend geändert werden, müssen die Konsumenten über den gegenwärtig angewandten Import-Trick aufgeklärt werden

Der Vorstand der Bio-Vereinigung Oberwallis wird in dieser Richtung arbeiten und das Gespräch mit anderen Mitgliedervereinigungen suchen.

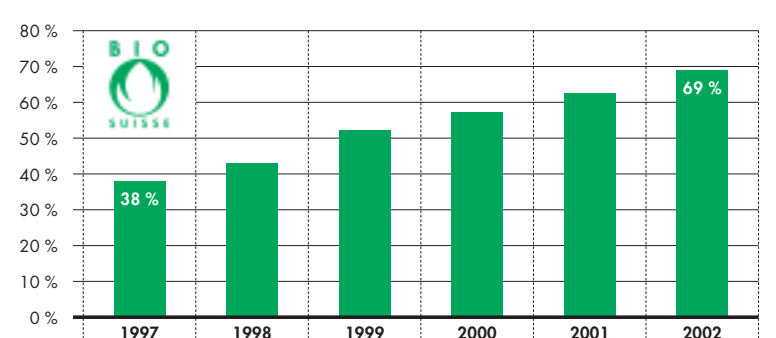
Wir empfehlen Euch, in Eurer Umgebung die Bauern und vor allem unserer Kunden über diesen Missstand zu informieren, denn vorläufig gelten immer noch die genannten Richtlinien 6.1.2 und 6.1.3.

### Vorstand der Bio-Vereinigung Eugen Oggenfuss

TABELLE 5 UMSATZ BIOPRODUKTE UND MARKTANTEILE NACH VERTRIEBSKANAL FÜR DIE JAHRE 2001 UND 2002

Vertriebskanal	Umsatz 2001 in Mio.	Marktanteil 2001	Umsatz 2002 in Mio.	Marktanteil 2002
Coop	453	48.6%	526	49.8%
Migros	226	24.3%	264	25.0%
Reform- und Bioläden	160	17.2%	170	16.1%
Knospe-Direktvermarktung	52	5.6%	52	4.9%
Warenhäuser, Verbrauchermarkt, Metzgereien, Bäckereien	32	3.4%	35	3.3%
Spar, primo vis à vis, Volg und Div.	8.5	0.9%	9	0.8%
<b>Total Biomarkt in Mio SFr.</b>	<b>932</b>		<b>1056</b>	

GRAFIK 13 DIE ENTWICKLUNG DES (GESTÜTZTEN) BEKANNTHEITSGRADES DER KNOSPE 1997 BIS 2002



# Thema

Lernort Bauernhof

## Unvergessliches Erlebnis für die Schüler

Viele Pädagogen sind sich einig: Kinder brauchen für ihre Entwicklung elementare Erfahrungen. Der Bauernhof ist ein Ort dafür. Davon können auch Lehrerinnen und Lehrer für ihren Unterricht profitieren.

Heute kennen viele Kinder und Jugendliche die Landwirtschaft vor allem aus zweiter Hand, aus Büchern, Volkliedern und Fernsehsendungen. Wenn Kinder gefragt werden, wer schon mal einen Kuhstall besucht oder eine Tiergeburt miterlebt hat, schütteln die meisten den Kopf.

Immer mehr Lehrpersonen und Bauernfamilien treten dem Trend entgegen, dass die Landwirtschaft aus dem öffentlichen Bewusstsein verschwindet: Sie versuchen gezielt zusammenzuarbeiten, um Kindern und Jugendlichen wieder sinnliche Erlebnisse und praktische Erfahrungen rund um Nahrungsmittelproduktion, Ernährung, Gesundheit und Umwelt zu vermitteln. Es ist daher naheliegend, die Schulräume für diese Themen an den Ort des Geschehens zu verlegen – auf den Bauernhof.

### Wegweiser zur Natur

Die Landwirtschaft ist ein Wegweiser zur Natur und ihren Kreisläufen. In unserer technisierten Welt wird es immer wichtiger, Kindern und Jugendlichen Naturerlebnisse zu vermitteln, damit sie die Welt im wahrsten Sinne des Wortes begreifen und ihre Abläufe verstehen können. Es hilft ihnen, sich in unserer komplexen Welt besser zu orientieren und Zusammenhänge zu verstehen. Dies lässt sich gut am Beispiel der Lebensmittelproduktion aufzeigen.

Kinder und Jugendliche kennen den Weg vom Lebensmittel zum Produkt nicht mehr, denn sie haben es zunehmend mit bereits verarbeiteten Produkten und fertigen Esswaren zu tun. Auch dass ein Lebensmittel Saison hat und nicht alle Esswaren einheimisch sind,



ist für sie nur noch bedingt nachvollziehbar. Woher auch, zu jeder Jahreszeit ist bei uns in den Geschäften beinahe alles zu haben: In den Lebensmittelabteilungen warten gegrillte Poulets, gerüsteter und gewaschener Nüsslisalat im Plastikbeutel (auch im Sommer), frische Datteln, pasteurisierte Milch, Kartoffelstock in Flockenform und ofenwarmes Brot auf Kundschaft.

### Die Sinne aufschliessen

Die Erfahrungen zeigen: Wer den Ursprung von Nahrungsmitteln und ihre Zubereitung von Grund auf kennt, ernährt sich in der Regel bewusster und gesünder und geht sorgsamer mit der Natur um. Ohne diese sinnlichen Erlebnisse fehlt jedoch eine wichtige Voraussetzung für die emotionale Bindung an die Natur und die Persönlichkeitsentwicklung. Deshalb holen immer mehr Lehrkräfte mit ihren Kindern solche Grunderfahrungen in der Schule nach.

Kinder und Jugendliche sind die Konsumenten von morgen. Sie gestalten die Zukunft unseres Landes. Sie brauchen die Unterstützung von Erwachsenen auf dem Weg zu einem verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen. In diese Richtung zielt die Zusammenarbeit von Schule und Landwirtschaft.

### Schule auf dem Bauernhof (SchuB)

SchuB lädt Schülerinnen und Schüler jeder Altersstufe zu aktivem und erlebnisreichem Lernen auf den Bauernhof ein. SchuB ist eine kreative, naturverbundene Dienstleistung von Bauernfamilien für Schulklassen und Lehrerschaft.

Die Schule auf dem Bauernhof ist Schule zum Anfassen und zum Erleben. Auf dem Bauernhof begegnen Schülerinnen und Schüler vielen Unterrichtsthemen «live». Schultage auf dem Bauernhof verfolgen konkrete Lernziele

und sind thematisch in den Unterricht eingebettet. SchuB wird von der Lehrperson und der Bauernfamilie gemeinsam geplant, vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Ein Leitfaden für Lehrer und Bauern hilft beim Einstieg in Schule auf dem Bauernhof. Dieser Leitfaden enthält Tipps zur Vorbereitung, konkrete Beispiele und Ideen für die Umsetzung von SchuB.

### Angebote für jedes Bedürfnis

Für die Lehrerschaft gibt es eine grosse Fülle an Informationen, Lehrmitteln und Angeboten für die Praxis. Hier die wichtigsten Angebote:

- SchuB-Unterrichtsordner: Methodisch und didaktisch aufbereiteter Ordner mit einzelnen Modulen zu den Themen Milch, Getreide, Früchte, Gemüse und Fleisch. Mit Anleitungen, Checklisten und praktischen Beispielen. Die OLK hat den Ordner zur Ansicht bzw. Ausleihe zur Verfügung.
- [www.lid.ch](http://www.lid.ch): Das LID-Dossier Nr. 399 «Schule in der Landwirtschaft, Landwirtschaft in der Schule» ist dort abrufbar.
- [www.schub.ch](http://www.schub.ch): Für Adressen von Bauernhöfen im Oberwallis, welche SchuB anbieten, oder für weitere Auskünfte kontaktieren Sie bitte die OLK, Talstr. 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71 oder [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch).

### Weitere Bauernhöfe gesucht

Interessierte Bauern, welche neu Schule auf dem Bauernhof anbieten oder sich für SchuB engagieren möchten, können sich bei der OLK melden (027 945 15 71). Wir vermitteln Ihnen weitere Informationen und sind bereit, bei der Umsetzung der ersten SchuB-Besuche Unterstützung zu bieten (Ideen, Erfahrungen, Kontakte usw.). Die Landwirte werden für ihre Arbeit für SchuB auch mit einem finanziellen Beitrag unterstützt.

OLK, Quelle: LID

Weitere Infos  
siehe Rückseite



## Kurse

### NELA-Infoabend

Mittwoch, 8.10., 20.00 Uhr im LZV Unverbindlicher Informationsabend über den Kurs für Nebenerwerbslandwirte (NELA). Kursbeginn am Dienstag, 21.10., um 19.00 Uhr. Der Kurs findet grundsätzlich jeden zweiten Dienstag von 19.00–22.00 Uhr statt. Am Informationsabend haben Sie auch Gelegenheit, sich für den Kurs einzuschreiben. Eine Anmeldung für den Info-Abend ist nicht notwendig.

### Brennpunkt Milchproduktion

Do, 23.10. und Fr, 24.10. 9.00–16.00 Uhr im LZV Kostenwahrheit und strategische Überlegungen in der Milchproduktion **Kursziel:** Kostenbewusstsein verbessern und Zukunftspläne für die eigene Milchproduktion schmieden.

**Referent:** Markus Höltschi, LBBZ Hohenrain

Infos/Anmeldung bis 10.10. an: LZV\*

### Weinbereitung

Do, 23.10.; 4.12. und 8.1.2004 19.30–21.00 Uhr im LZV

Weinpflege: Kellereinrichtungen, Traubenqualität, alkoholische Gärung, biologischer Säureabbau, Fehler, Krankheiten, Pflegemassnahmen.

**Referent:** Pirmin Heinzmann

Infos/Anmeldung bis 9.10.: LZV\*

### Workshop: Der Bauer / die Bäuerin als Zeitmanager/in

Do, 6.11. und Fr, 7.11. 9.00–16.00 Uhr und Fr, 9.00–12.00 Uhr – Hilfsmittel für das Zeitmanagement und die Arbeitsplanung kennen lernen und anwenden

– Grösseneffekte in der Landwirtschaft diskutieren und anwenden

Die Teilnehmer/innen können mit ihren Betriebsdaten arbeiten.

**Referent:** Dr. Matthias Schick, FAT  
Infos/Anmeldung bis 23.10.03: LZV\*

### Betriebsleiterschule (BLS)

Die Schule wird in Modulen durchgeführt. 2003/2004 werden folgende Module angeboten:

#### Pflichtmodule:

- Betriebskalkulation und Finanzierung: 12 Tage
- Betriebsstudie: 5 Tage
- Angewandte Unternehmensführung: 5 Tage

#### Wahlmodul:

- Mutterkuhhaltung, Weidemast: 6 Tage

Der Einstieg ist jederzeit möglich. Jedes Modul kann isoliert besucht werden. Interessierte melden sich so bald wie möglich an.

Weitere Infos: LZV\*

### Kochkurs: Aperitifbuffet

Dienstag, 11.11., 13.30–17.30 Uhr LZV Aperitifbuffet für die kleinen Feste zu Hause!

Infos/Anmeldung bis 18.10. an: Trudi Bieri, Leuk (Tel. 027 473 25 88)

\*Anmeldungen Landwirtschaftszentrum Visp (LZV) unter Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, [bildung@lz-visp.ch](mailto:bildung@lz-visp.ch)

## Mitteilungen

Gartenbauverein Oberwallis

### Einladung zum Vortrag «Einwintern von Pflanzen»

Wenn im Frühjahr eine Staude, ein Gehölz oder gar eine teure Kübelpflanze nicht mehr erwachen will, fragen wir: Woran mag es wohl liegen?

Mitglieder und Interessenten sind freundlich eingeladen. Eintritt frei.

**Referent:** Michael Moser, Obergärtner, Nottwil LU

**Datum:** Donnerstag, 16. Oktober, 19.00 Uhr

**Ort:** Restaurant Matteni, Brig

**Wichtig:** Der Vortrag findet im Restaurant Matteni statt. Nicht wie im Jahresprogramm vorgesehen. Hinfahrt mit Ortsbus und Rückfahrt Mitfahrgelegenheit benutzen.

#### Ein kurzer Einblick zum Vortrag:

- Die Verlockung, südliche Pflanzen bei sich zuhause zu haben, ist gross.
- Wenn der Winter kommt, was tun?
- An Beispielen und Pflanzenbildern wird erklärt, wie man Kübelpflanzen, aber auch heiklere Gehölze und Stauden, durch den Winter bringt.
- Richtiger Schnitzeitpunkt und Standort kann entscheidend sein.

Walliser Milchverband

## Verfall stillgelegter Kontingente

Der Walliser Milchverband informiert darüber, dass Kontingente, die während der Geltungsdauer des Milchwirtschaftsbeschlusses 1988 stillgelegt wurden, weiterhin als stillgelegt gelten. Die Reaktivierung stillgelegter Kontingente ist gemäss der Milchkontingentierungsverordnung (MKV, 7.12.1998) bis 30. April 2004 möglich, nach Ablauf dieser Frist wird das Kontingent definitiv entzogen.

Jeder Bewirtschafter mit einem stillgelegten Kontingent, welcher über einen landwirtschaftlichen Betrieb verfügt, der offiziell vom Kanton anerkannt ist, kann bei der Administrationsstelle Milchkontingentierung ein Gesuch um Aktivierung seiner Menge einreichen.

Das Kontingent wird jedoch entzogen, wenn die Vermarktung von Milch innerhalb dreier Jahre nach der Wiederaufnahme der Milchproduktion je Milchjahr um mehr als drei Monate unterbrochen wird. Erst nach dem Ablauf der 3 Jahre kann der Produzent das stillgelegte Kontingent vermarkten, verkaufen oder vermieten. Wenn der Betrieb bei der Wiederaufnah-

me oder in den 3 folgenden Jahren aufgelöst, geteilt oder von einem anderen Produzenten übernommen wird, wird die übertragbare Menge um 50 Prozent gekürzt. Dies ist auch der Fall, wenn der Betrieb in eine Betriebsgemeinschaft eingebracht wird. Ein stillgelegtes Kontingent wird ungekürzt nur jenen Interessenten zugeteilt, die die Milchproduktion auf jenem Betrieb aufnehmen, für den es stillgelegt wurde.

Die oben stehenden Bestimmungen gelten auch für stillgelegte Kontingente, die an eine Parzelle gebunden sind. Das stillgelegte Kontingent wird ungekürzt wieder zugeteilt, wenn die Parzelle von jenem Betrieb wieder milchwirtschaftlich genutzt wird, welcher die Parzelle unmittelbar vor der Stilllegung milchwirtschaftlich genutzt hat. Wird das Land von einem anderen Betrieb genutzt, so wird das Kontingent um 50 Prozent gekürzt. Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Favre (Tel. 027/ 452 39 75) von der Administrationsstelle Milchkontingentierung des Walliser Milchverbandes gerne zur Verfügung.



### Die OLK sucht Landwirte als Kontrolleure

zur Ergänzung unseres Kontrolleuren-Teams für die Kontrollen des ÖLN, RAUS, BTS und andere Labels (IP Suisse, QM Schweizer Fleisch).

#### Wir erwarten von Ihnen:

- landwirtschaftliche Ausbildung sowie Bewirtschaftung eines Betriebs im Haupt- oder Nebenerwerb
- Zeit für mind. 5 Tage Kontrollen pro Jahr sowie für die Ausbildungstage
- selbständige, zuverlässige Arbeitsweise, kontaktfreudig

#### Wir bieten Ihnen:

Ein angenehmes Arbeitsumfeld, Kontakt mit den landwirtschaftlichen Organisationen und Ämtern im Wallis, gute Entschädigung, Ausbildung und Informationen zum ÖLN und zu den andern Programmen.

#### Sind Sie interessiert?

Dann melden Sie sich bei: **Oberwalliser Landwirtschaftskammer** Mirjam Bregy, Talstr. 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, E-Mail: [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch)

## Inserat

## Agenda

### 4. Oktober

Fohlenschau Haflinger in Glis

### 5. Oktober

14.15 Uhr Rosenkranz-Stationen auf dem Simplon (mit Postauto: Brig ab um 13.25 Uhr)

### 16. Oktober

Viehauktion mit Walliser Vieh in Brunegg

### 17. Oktober

Auftritt der OLK am Pürümärt Visp



**Oberwalliser  
Landwirtschafts  
Kammer**

# AGRO WALLIS

**Infos**

## Projekt Biomilch Wallis

Seit November 02 setzt sich die Arbeitsgruppe des Projektes Biomilch Wallis mit Fragen rund um den Aufbau eines Absatzkanals für Biomilch und Biomilchprodukte aus dem Wallis auseinander. Die Arbeitsgruppe besteht aus Vertretern der Oberwalliser Landwirtschaftskammer, des Walliser Milchver-

bandes, der Dienststelle für Landwirtschaft, der Biovereinigung Oberwallis und der BioSuisse.

In einer ersten Phase wurden Milchproduzenten befragt, welche ihr Interesse an der Biomilchproduktion bekundet hatten. Die Befragung sowie die Auswertung erfolgte im Rahmen der Diplomarbeit von Susanne Kilchenmann an der ETH Zürich.

Aus den eingegangenen Fragebogen ging hervor, dass vorhandene Absatzmöglichkeiten sowie die Aussicht auf einen Mehrpreis für die Mehrheit der befragten Betriebe durchaus einen Anreiz zur Umstellung darstellen. Die in der Auswertung geschätzte zusätzliche Biomilchmenge hält sich aber trotzdem eher im kleinen Rahmen. Befragungen bei Verarbeiter und Abnehmer haben ergeben, dass einer regionalen Biomilchspezialität Chancen auf dem Markt eingeräumt werden und damit Anreize für die Umstellung geschaffen werden könnten.

Für das weitere Vorgehen des Projektes stehen folgende Arbeiten im Vordergrund.

In Zusammenarbeit mit interessierten

Abnehmern und Verarbeitern werden nun in den folgenden Monaten Absatzmöglichkeiten für einen Biokäse diskutiert. Es geht darum, herauszufinden welche Art Biokäse zu einem guten Preis bei den Abnehmern abgesetzt werden könnte. Anschliessend soll die Verarbeitung konkretisiert werden.

Für die interessierten Milchproduzenten werden im November 03 regionale Informationsveranstaltungen durchgeführt. An diesen Anlässen werden Fragen zu Umstellungsschwierigkeiten erörtert sowie das weitere Vorgehen von Seiten der Milchproduzenten ausdiskutiert.

**Susanne Kilchenmann**

**Anmerkung:**

Falls Sie sich für eine Umstellung auf Bio-Milchproduktion interessieren und an der Umfrage nicht teilgenommen haben, bietet sich hiermit nochmals die Gelegenheit, sich zu melden und in das Projekt mit einbezogen zu werden. Nehmen Sie dafür bitte mit dem Bio-Berater Norbert Agten Kontakt auf Telefon 027 948 08 20 / oder [norbert.agten@admin.vs.ch](mailto:norbert.agten@admin.vs.ch)

**WIRZ SEEWEID GmbH**  
8634 Hombrechtikon Tel. 055.264 20 74  
Fax 264 20 75 www.wirz-seeweid.ch

**Flaschen**  
für Sirup, Schnaps, Likör, Essig, Öl, Milch.  
**Konfigläser** 41 ml, 225 ml, 370 ml, 850ml.  
Sortimente in diversen Grössen und Formen.  
Kleinstmengen möglich!

Gesucht  
**Alpstelle Sommer 2004**  
Schweizer Paar sucht schöne Alp,  
Raum VS, GR, BE. Kuhalp bevorzugt.  
Tel. 079 573 59 66 / 041 970 06 46

[www.olk.ch](http://www.olk.ch)  
**Wir wollen weiter...**  
... mit Gratisbeiträgen im Kleinanzeiger  
... mit aktuellen Informationen  
... mit Infos zu Kursen und Anlässen  
... mit interessanten Links  
**Schauen Sie auf unserer Webseite vorbei!**

**Tisch-Sets**  
Die Walliser Landwirtschaftskammer hat Tisch-Sets für Gastronomie-Betriebe entworfen, worauf die einheimischen Produkte aus der Landwirtschaft auf spielerische und humorvolle Art dargestellt werden. Die Sets eignen sich vor allem auch für Kinder, denn die Sets sind so konzipiert, dass sie von Kindern ausgemalt werden können. Die eingesandten Sets nehmen dann an einem Wettbewerb teil. Die Tisch-Sets können gratis nach telefonischer Voranmeldung bei der Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK) abgeholt werden (Mo-Fr, 8.30 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr):  
Oberwalliser Landwirtschaftskammer, Talstr. 3 (Landwirtschaftszentrum), 3930 Visp. Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, E-Mail: [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch)

**Redaktionsschluss 8. Oktober**  
Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig  
im Original zusenden an die OLK.

**Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn**

**TOP-OCCASIONEN**

- ✓ Reform Muli 880 Kipper
- ✓ Reform Muli 500
- ✓ Reform Muli 575 S Ladeg.
- ✓ Reform Metrac 2003
- ✓ Reform Metrac 3003 S
- ✓ Reform Metrac G4
- ✓ Ladewagen Lüönd
- ✓ Aebi TP 45
- ✓ Rapid AC 2500
- ✓ Rapid AC 3000
- ✓ Güllenfass Kuratli
- ✓ Güllenfass 3000 I gezogen
- ✓ Miststreuer Gafner 3.6 gez.
- ✓ Miststreuer Gafner + Saco
- ✓ New Holland TL100 Turbo Allr.
- ✓ Traktor New Holland TL 70 Vorf.
- ✓ Traktor Fiat 446 DT
- ✓ Traktor IHC 856 AXL mit Frontlader
- ✓ Viehhänger Pongratz
- ✓ Holzspalter 6 - 9 t
- ✓ Brennholzfräse
- ✓ Motorsäge Husqvarna + Stiehl
- ✓ Raupentransporter Yanmar hydr.
- ✓ Heuverteiler Zumstein & Wild
- ✓ Heubelüftungen Diverse
- ✓ Ballen Förderband
- ✓ Mistkran
- ✓ Miststreuer Kirchner B38

**Hit des Monats:**  
Raupentransporter  
Honda und Rocky  
Spezialpreis!

**Hit des Monats:**  
Kettensägen Stihl  
und Husqvarna  
Spezialpreis!

**Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna**

**Landmaschinen  
AMMETER AG**  
Ammeter AG, Agarn, Landmaschinen, Tel. 027 473 24 82  
Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriestr. 85, Tel. 027 923 31 20  
[www.ammeterag.ch](http://www.ammeterag.ch)

# HIER KAUFEN SIE GUT EIN!

**Mit denen gehts  
rasant aufwärts.**

**RASANT.** Die leisten viel, sind komfortabel und bodenschonend. Alle Versionen sind vom Mähen bis zum Schneeräumen vielseitig einsetzbar.



**RASANT AEBI**

Beratung, Verkauf und Service:  
**Landmaschinengarage  
Reinhard Meichtry  
3956 Guttet-Feschel**  
Tel. 027 473 16 03 - Fax 027 473 30 03

**UFA-  
Mineralsalzsortiment**

**MINEX  
schleckt jede Kuh weg!**

MINEX 973 phosphorreich  
MINEX 974 magnesiumreich  
MINEX 975 ausgewogen  
MINEX 976 Biotin

**Gratis 1 UFA/Kraftwerk®-Steckschlüsselsatz**  
(16-teilig, 1/2")  
zu 150 kg MINEX/UFA-Mineralsalz/UFA top-form  
Gültig: 1. September bis 29. November 2003

**Landi**  
OBERWALLIS  
fenaco, Überlandstr. 70  
3902 Brig-Glis  
Telefon 027 923 10 86  
Telefax 027 924 26 43

**Futtermittel-Aktion  
ab 15. September 2003**

- ↳ Luzerne brins longs (Häcksel künstlich getrocknet)
- ↳ Maissilage Ballen ca. 600 kg, Hochdruck gepresst
- ↳ CCM-Silage Ballen ca. 600 kg
- ↳ Grassilage Quaderballen
- ↳ Maispflanzenwürfel 6 bis 8 mm

127014

**NEU in Raron**  
Landmaschinen - Verkauf und Reparaturwerkstatt

**Rapid Schweiz AG  
Rapid Suisse SA**

**Occasion-Traktoren**

- Case IH 4240 AXL**  
1500 Std.; Jg. 1998; 90 PS
- Case IH CS 110a**  
2000 Std.; Jg. 1998; 108 PS
- Zetor 4712, Betriebsbereit**
- New Holland TS 90**  
75 Std.; Jg. 2001; 80 PS

**Imboden • Baumaschinen AG, 3942 Raron**  
Tel. 027 934 13 21

**Ihre STIHL-Vertretung**



Seit 35 Jahren  
**Johann Schmidhalter AG**  
Service + Verkauf von  
Land- und Kommunalmaschinen  
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

**Mit ausgeprägtem  
Hang für steiles  
Gelände.**

Motormäher Aebi AM20. Ein richtiger Mehrzweckmäher. Stark am Berg und an Böschungen - und vom Mähen übers Heuen bis zum Schneeräumen vielseitig einsetzbar. Ein Multitalent also mit steiler Karriere. Kräftig, sicher und erst noch komfortabel.



Beratung, Verkauf und Service

**BRUNO EGGEL**  
Landmaschinen • Schneefräsen • Grünflächenpflege-Geräte  
Mech. Werkstätte

**3904 Naters**  
Furkastrasse, Tel. 027 923 15 32

**R. Meichtry**  
Landmaschinen  
Mech. Werkstätte  
**3956 Feschel**  
Tel. 027 473 16 03